

Ratinggegenstand	Ratinginformationen		
OMV Aktiengesellschaft Creditreform ID: 9110015290 Gründung: 09.08.1943 als AG (Haupt-)Branche: Öl- und Gasindustrie Geschäftsführung: Dr. Rainer Seele CEO Reinhard Florey, CFO Johann Pleininger, stellv. CEO, COO Upstream Manfred Leitner, COO Downstream <u>Ratingobjekte:</u> Long-Term Corporate Issuer: OMV AG Long-Term Local Currency (LC) Senior Unsecured Issues	Corporate Issuer Rating: A / stabil	Typ: Initialrating unbeauftragt (unsolicited)	
	LT Senior Unsecured Issues (LC): A	Other: n.r.	
	Erstellt am: 17.08.2018 Monitoring bis: das jeweilige Rating zurückgezogen wird Veröffentlichung: 24.07.2018 Ratingsystematik: CRA „Rating von Unternehmen“ CRA „Staatsnahe Unternehmen“ CRA „Rating von Unternehmensemissionen“	Ratinghistorie: www.creditreform-rating.de	

Inhalt

Zusammenfassung	1
Ratingrelevante Faktoren	2
Geschäftsentwicklung und Ausblick	4
Strukturrisiko	5
Geschäftsrisiko	7
Finanzrisiko	7
Einzelheiten Issuer / Issue Rating	9
Finanzkennzahlenanalyse	11
Anhang	12

Zusammenfassung

Unternehmen

Die OMV AG (OMV) ist ein integriertes, internationales Öl- und Gasunternehmen. Sie ist der größten Unternehmen Österreichs und gehört weltweit zu den mittelgroßen Branchenunternehmen. Die OMV agiert in den zwei Segmenten, Upstream (U/S) und Downstream (D/S). U/S erforscht, entwickelt und fördert Erdöl und Erdgas, vor allem in den Regionen Mittel- und Osteuropa inkl. Russland, der Nordsee, dem Mittleren Osten, Afrika sowie Australien. D/S transportiert, verarbeitet und verkauft Mineralöl- und Gasprodukte an Unternehmen und Privatpersonen und ist zudem Stromerzeuger. Per 31.12.2017 bestand der Konzern aus 98 vollkonsolidierten und 15 at-equity konsolidierten Unternehmen. Mit 21.416 Beschäftigten erwirtschaftete der Konzern in 2017 einen Umsatz von 20.222 Mio. EUR (Vorjahr: 19.260 Mio. EUR; +5%), ein EBITDA (inkl. Wertberichtigungen) von 3.210 Mio. EUR (Vorjahr: 3.437 Mio. EUR) und ein EAT von 853 Mio. EUR (Vorjahr: -183 Mio. EUR). Dank gestiegener Verkaufsmengen, höherer Preise und strikter Kostendisziplin sowie einer Stabilisierung des Ölpreises, konnte die OMV ihre zentrale Kennzahl CCS operatives Ergebnis vor Sondereffekten¹ deutlich verbessern. Insgesamt zeigten sich die Finanzkennzahlen 2017, durch eine stärkere operative Rentabilität, geringere Einmaleffekte und die Bilanzstrukturen, deutlich verbessert. Die Strategie des teilweisen Portfoliumbaus, mit der Veräußerung von Geschäftsbereichen, wie dem Retail-Geschäft in der Türkei und dem forcierten Engagement im U/S in Ländern mit hohen Öl- und Gasreserven, bei verringerten Produktionskosten (z.B. Russland), sollte die Profitabilität in den kommenden Jahren weiter verbessern, erhöht im Gegenzug jedoch auch teilweise die Länderrisiken. Nichtsdestotrotz sehen wir diesen Transformationsprozess positiv.

Mit einem Anteil von 31,5% am Aktienkapital der OMV, ist die Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungs GmbH (ÖBIB) größter Einzelaktionär. Zu 100% im Besitz der Republik Österreich, ist ihr Auftrag die Eigentümerinteressen des Bundes bei strategisch bedeutsamen Beteiligungen wahrzunehmen. Unter Anwendung unserer Sub-Systematik zum Unternehmensrating für „staatsnahe Unternehmen“ leiten wir daraus ab, dass die OMV, auch mit Blick auf die Inhalte des Jahresabschlusses 2017 der ÖBIB, als offenkundig strategisch bedeutsame Beteiligung der ÖBIB gilt und damit indirekt als staatsnahes Unternehmen einzustufen ist. Wir gehen deshalb davon aus, dass die ÖBIB bzw. die Republik Österreich im Krisenszenario, der OMV AG eine gewisse finanzielle Unterstützung gewähren würde.

¹ EBIT vor Sonder-/Einmaleffekten, weiter bereinigt um Lagerhaltungsgewinne /-verluste bzw. Gewinne auf Öl- und Gaspreise die während der Verarbeitung der Produkte entstehen. Es ist eine im Branchenumfeld üblicherweise eingesetzt Kennzahl, die einen verbesserten Zeit- und Branchenvergleich ermöglichen soll.

Analysten

Christian Konieczny
Lead-Analyst
C.Konieczny@creditreform-rating.de

Natallia Berthold
Co-Analyst
N.Berthold@creditreform-rating.de

Neuss, Deutschland

Ergebnis (Rating Result)

Mit dem vorliegenden unsolicited Corporate Issuer Rating von A werden der OMV AG eine hohe Bonität und ein geringeres Ausfallrisiko attestiert. Resultierend aus einem bereits soliden stand-alone Rating wirkt sich die von uns identifizierte Staatsnähe der OMV mit einem Notch Aufschlag positiv auf das Rating aus. Das von der Creditreform Rating AG veröffentlichte Sovereign Rating der Republik Österreich lautet aktuell auf AA+ / stabil.

Ratingausblick (Outlook)

Der einjährige Ausblick für das Rating ist stabil. Der Ausblick gibt die Einschätzung wider, dass der OMV-Konzern auf Basis der wieder verbesserten Rentabilitätskennzahlen und gut entwickelter Cashflows, die strategischen und geschäftlichen Ziele 2018f bei erfolgreicher Umsetzung des Transformationsprozesses weitgehend erreichen kann. Dieser Ausblick unterliegt der Annahme stabiler politischer Rahmenbedingungen und in der Erwartung weitgehend stabiler Rohstoffmärkte. Zudem beinhaltet der Ausblick die Annahme, dass sich das mittelbare Beteiligungsverhältnis und das strategische Interesse der Republik Österreich an der OMV nicht verändert und dass das Sovereign Rating der CRA zur Republik Österreich etwa stabil bleibt, sodass sich unsere Meinung zum Willen und der Fähigkeit zur finanziellen Unterstützung durch die Republik Österreich ggü. der OMV für den Krisenfall nicht verändert.

Ratingrelevante Faktoren

Tabelle 1: Finanzkennzahlen der Emittentin | Quelle: OMV Finanzbericht 2017, strukturiert durch die CRA

Auszüge aus der Finanzkennzahlenanalyse 2017

- + Profitabilitätsverbesserung
- + Stabile Bilanzsumme
- + Eigenkapitalquote
- + Anlagendeckungsgrad
- + Net Debt / EBITDA adj.
- + EBIT Interest Coverage
- + Zinsaufwand zum Fremdkapital
- + Quote der Zahlungsmittel

- Kapitalumschlag
- regelmäßig Einmaleffekte

OMV AG Auszüge der Finanzkennzahlenanalyse Basis: Konzernabschluss per 31.12. (IFRS)	Strukturbilanz ²	
	2016	2017
Umsatz	19.260,0 Mio. EUR	20.222,0 Mio. EUR
EBITDA (inkl. Wertberichtigungen)	3.437,0 Mio. EUR	3.210,0 Mio. EUR
EBIT	722,0 Mio. EUR	1.314,0 Mio. EUR
EAT	-182,0 Mio. EUR	853,0 Mio. EUR
Bilanzsumme	31.912,0 Mio. EUR	31.273,0 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	39,90%	42,70%
Gesamtkapitalrentabilität	0,18%	3,56%
Umsatzrentabilität	-0,94%	4,22%
Net Debt / EBITDA adj.	5,50	3,23
Zinsaufwand zum Fremdkapital mod.	1,36%	1,48%

Hinweis:

Die **Allgemeinen Ratingfaktoren** zeigen die wichtigsten Elemente auf, welche sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, grundsätzlich bzw. langfristig positiv (+) oder negativ (-) auf das Rating auswirken.

Allgemeine Ratingfaktoren

- + Gesellschafterstruktur und daraus resultierende Staatsnähe
- + Solide Geschäfts- / Verschuldungspolitik
- + Nachhaltiges, integriertes Geschäftsmodell mit Systemrelevanz und Wertschöpfungstiefe
- + Hinreichende Diversifizierung der Geschäftsbereiche Up- und Downstream
- + Zusammenarbeit mit strategisch bedeutsamen Geschäftspartnern
- + Klare, vorwärts gerichtete Strategie mit ausgewogenem Chancen-/Risikoprofil

² Die dargestellten Kennwerte basieren auf, für analytische Zwecke, aufbereiteten Bilanzen, GuV und Kapitalflussrechnungen. Sie weichen oftmals von den originären Werten der Jahresabschlüsse der Unternehmen ab. So wurden bei der OMV die Firmenwerte zu 100% vom Eigenkapital (EK) abgezogen. Das EK wurde zudem um aktive und passive latente Steuern korrigiert. Das Hybridkapital wurde nur zu 50% dem EK zugerechnet.

- Volatiles, wettbewerbsintensives, konjunktur- und ölpreisabhängiges Geschäftsumfeld
- Risiken aus (geo-)politischen und regulatorischen Entwicklungen
- Risiken (wenn auch begrenzt) aus Währungskurs- und Zinsentwicklung
- Zunahmen der Länderrisiken im Upstream-Geschäft
- Anhaltend hohe Investitionserfordernisse
- Sicherheits- und Umweltrisiken; hohe Reaktivierungsverpflichtungen
- Megatrends Digitalisierung, Blockchain, Dekarbonisierung, Elektrifizierung, Image Kunststoff
- Tendenziell progressive Dividendenpolitik; nur bedingt an Ergebnisentwicklung angepasst

Die **Aktuellen Faktoren des Ratings** zeigen die wesentlichen Faktoren auf, die neben den Allgemeinen Ratingfaktoren einen Einfluss auf das aktuelle Rating haben.

Die **Prospektiven Ratingfaktoren**, zeigen auf, welche Elemente sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, stabilisierend oder ratingerhöhend (+) bzw. sich dämpfend oder ratingmindernd (-) in der Zukunft auswirken können, wenn sie eintreten würden. Es könnten jedoch auch Sachverhalte auftreten, die in dieser Darstellung nicht enthalten sind, deren Wirkung wegen Unbestimmtheit oder angenommener Unwahrscheinlichkeit, zum Ratingzeitpunkt nicht hinreichend abgeschätzt werden kann. Die Aufstellung erhebt damit keinen Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich aller möglichen ratingrelevanten Zukunftseignisse.

Best case: A

Worst case: A-

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereichs notwendig machen.

Aktuelle Faktoren des Ratings 2018

- + Deutlich positive Finanzkennzahlenentwicklung bei geringeren Wertberichtigungen
- + Erfolge des Kosteneffizienz- und Transformationsprogramms
- + Deutliche Fortschritte im Rahmen des laufenden Transformationsprozesses
- + Signifikanter Ausbau der Gas- und Ölreserven und der strategischen Partnerschaften
- Verbleibende Bewertungsrisiken
- Zunahme des Protektionismus und Risiken aus (geo-)politischen Spannungen

Prospektive Ratingfaktoren

- + Verbesserte Finanzkennzahlen auf Basis von profitablen Wachstum
- + Erhöhung der Upstream Produktion auf Basis von Beteiligungen und Akquisitionen
- + Ansteigende Öl- und Gaspreise
- + Eintritt in neue Länder/Diversifizierung
- + Plangemäße Umsetzung der strategischen und operativen Planungen
- Internationale regulatorische und strukturelle Belastungen
- Konjunkturreinbrüche internationale, politischen Auseinandersetzungen und Handelskonflikte
- Verschlechterung der Verhältnisse zu strategischen Partnern
- Beschleunigung des Megatrends Dekarbonisierung in Folge des Klimawandels
- Veränderte Einschätzung zur Einordnung der Staatsnähe der OMV

Best-Case-Szenario

Im Best Case für ein Jahr nehmen wir ein Rating von A an. Die Aussicht für ein Up-grade im Zeitraum von einem Jahr ist aufgrund der Unternehmenssituation aktuell gering, da wir unsere Erwartung einer insgesamt soliden Geschäftsentwicklung 2018 bereits berücksichtigt haben. Darin sind weitere zu erwartende positiven Effekten der Neupositionierung der Konzernbereiche und des Beteiligungsportfolios bereits enthalten. Die Branche halten wir für vergleichsweise konjunkturanfällig und stark rohölpreissensitiv, weshalb die OMV von exogenen, kaum lenkbaren Faktoren signifikant beeinflusst bleibt, was unsere Ratingeinschätzung dämpft. Ein Up-grade wäre nur bei deutlich verbesserten Finanzkennzahlen auf Basis eines nachhaltigen, profitablen Wachstum möglich.

Worst-Case-Szenario

Im Worst-Case-Szenario für ein Jahr nehmen wir ein Rating von A- an. Dabei gehen wir davon aus, dass der OMV-Konzern Umsatz- und Ergebnisverfälschungen verfehlt und sich in einem verschlechterten konjunkturellen Umfeld, mit rückläufigen Öl- und Gaspreisen, behaupten muss. In einem solchen Szenario wäre, bei anhaltend hoher Investitionstätigkeit, mit einer sinkenden Liquidität bzw. einer steigenden Verschuldung und einer signifikanten Verschlechterung der Finanzkennzahlen zu rechnen. Die identifizierte Staatsnähe wirkt im Gegenzug stabilisierend auf das Rating ein und begrenzt das Worst-Case-Szenario zunächst.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Der OMV-Konzern konnte in 2017 wieder einen profitablen Wachstumskurs aufnehmen. Vor allem höhere Ölpreise und höheren Verkaufsmengen im U/S-Geschäft und D/S Gas, waren hierfür wesentlich. Eine forcierte Kostendisziplin sowie ein Mix aus gezielten Investments und Desinvestments im Beteiligungs- und Asset-Portfolio prägten das Geschäftsjahr 2017 ebenfalls. In diesem Transformationsprozess spielt der Ausbau strategischer Partnerschaften, mit Blick auf einen nachhaltigeren und kostengünstigeren Zugang zu hinreichenden Öl- und Gasreserven, wie z.B. in Russland in Form der 24,99%-Beteiligung am Gasfeld Juschno Russkoje und in Abu Dhabi durch Erwerb eines 20% Anteils an zwei Offshore Ölfeldern, für die Zukunft eine wegweisende Rolle. Durch die Vielzahl der Maßnahmen sollte die bereits solide finanzielle Situation und Flexibilität weiter positiv beeinflusst werden und sich die Kennzahlen mittelfristig verbessern. Auch mit dem Ziel die operativen Ergebnisse und die Cash-Generierung entlang der Strategieansätze weiter zu steigern.

Um diese Entwicklung fortzuführen, möchte die OMV im U/S Länder erschließen, in denen zum einen reichhaltige Öl- und Gasreserven vorliegen und zum anderen die Produktionskosten verringert sind. In diesen Zusammenhang kann das verstärkte Engagement in Russland aber auch im Nahen Osten, in Zusammenarbeit mit bereits vorhandenen strategischen Partnern, wie Gazprom und dem Emirat Abu Dhabi oder auch der Wiederaufnahme des Geschäfts in Libyen, dem Jemen oder dem Iran, eingeordnet werden. Dies erhöht einerseits die Chancen, im Gegenzug aber auch die Länderrisiken. Unter Berücksichtigung der Veräußerung des türkischen Retail-Geschäfts sehen wir das Chancen-/Risikoprofil jedoch als weitgehend ausgewogen an.

Tabelle 2: Geschäftsentwicklung der OMV AG | Source: Finanzbericht 2017 und Q2 2018 der OMV AG und eigene Darstellung

OMV AG (Konzern)				
in Mio. EUR	2016	2017	Q2 2017	Q2 2018
Umsatz	19.260,0	20.222,0	10.670,0	10.683,0
EBIT	722,0	1.314,0	343,0	1.502,0
EBT	-229,0	1.487,0	232,0	1.364,0
EAT	-182,0	853,0	-112,0	807,0

Tabelle 3: Geschäftsentwicklung der OMV AG nach Segmenten | Source: Finanzbericht 2017 der OMV AG

OMV AG (Konzern) nach Segmenten in 2017 (vor Kb&S und weiteren Konsolidierungen)				
in Mio. EUR	U/S	D/S	D/S Öl	D/S Gas
Umsatz mit Dritten	1.329,0	18.887,0	14.065,0	4.822,0
Operatives Ergebnis	1.218,0	584,0	412,0	171,0

Im Geschäftsjahr 2017 verzeichnete der OMV-Konzern einen um 5% auf 20.222 Mio. EUR gestiegene Umsatz und ein EBIT von 1.314,0 Mio. EUR (Vj: 722,0 Mio. EUR), was zusammen mit einem verbesserten Beteiligungsergebnis zu einem EBT von 1.487,0 Mio. EUR führte (Vj: -229,0 Mio. EUR). Wesentlich waren höheren Verkaufsmengen in U/S, bei Wiederaufnahme der Produktion in Libyen, einer gesteigerten Produktion in Norwegen und höheren Preisen im D/S sowie ein allgemein verbessertes Marktumfeld. Das originär von der Gesellschaft ausgewiesene CCS operative Ergebnis vor Sondereffekten von 2.958 Mio. EUR konnte zum Vorjahr (1.535 Mio. EUR) fast verdoppelt werden. Die operative Profitabilität verbesserte sich auch wegen geringerer Einmaleffekte und Abschreibungen erheblich. Die Einmaleffekte iHv. immer noch beachtlichen -1.281 Mio. EUR (Vj. -1.574 Mio. EUR) waren vor allem dem D/S in Folge der Veräußerung der OMV Petrol Ofisi (türkisches Retail-Geschäft) zuzuschreiben.

Bei der Aufteilung der Umsätze nach Segmenten ist zu berücksichtigen, dass der größte Teil des vom Bereich U/S geförderten Öl und Gas in den konzerneigenen Raffinerie- und Petrochemie-Anlagen und dem Gasgeschäft Verwendung findet, weshalb der Umsatz mit Dritten nur den gerin-

geren Teil des Geschäfts von U/S ausmacht. Insgesamt haben sich in Folge der merklich gestiegenen Ergebnissituation aber auch der guten Innenfinanzierungskraft, die wesentlichen Konzern-Finanzkennzahlen erheblich verbessert. Was zu einem bereits soliden stand-alone Rating der OMV AG wesentlich beigetragen hat.

Die Finanzsituation stellte sich per 31.12.2017 ebenfalls verbessert dar. Einem positiven Cashflow aus der Betriebstätigkeit iHv. 3.871 Mio. EUR (Vj. 3.026 Mio. EUR) folgte ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -1.766 Mio. EUR (Vj. 1.797 Mio. EUR) und aus Finanzierungstätigkeit von 27 Mio. EUR (Vj. -74 Mio. EUR). Nach Effekten aus Währungsdifferenzen haben sich die liquiden Mittel zum Vorjahr um 1.667 Mio. EUR auf 3.981 Mio. EUR erhöht. Die positiven Cash-Effekte aus der Veräußerung von Geschäftseinheiten und Anlagevermögen, wie der türkischen OMV Petrol Ofisi und der OMV (U.K.) Ltd. von in Summe 1.830 Mio. EUR, wurden dabei weitgehend für die 24,99%-Beteiligung am russischen Gasfeld Juschno Russkoje (1.644 Mio. EUR) verwendet. Als wesentlicher weiterer Mittelabfluss im Investitionsbereich ist eine Tranche iHv. 324 Mio. EUR zur Finanzierung des Pipeline-Projekts Nord Stream 2 zu nennen, an dem sich die OMV, neben anderen Öl- und Gasgesellschaften, beteiligt hat. Die sonstigen / üblichen Investitionen beliefen sich auf 1.628 Mio. EUR.

Zum Halbjahr 2018 zeigt sich der Konzernumsatz mit 10.670 Mio. EUR etwa auf dem Niveau des Vorjahreswertes. Trotz höherer Marktpreise im D/S und höherer Verkaufsmengen im U/S, vor allem durch die Beteiligung am Gasfeld Juschno Russkoje sowie gestiegene Produktion in Libyen, konnte die OMV ihre Konzernumsätze, vor allem durch den fehlenden Umsatzbeitrag der veräußerten OMV Petrol Ofisi, nicht steigern. Das allerdings gestiegene EBIT verdeutlicht die Wirksamkeit der in den letzten Jahren durchgeführten Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung und sollte zuletzt vor allem auf die gestiegenen Aktivitäten im U/S zurückzuführen sein. Weiterhin sehen wir die Innenfinanzierungskraft der OMV positiv. Insbesondere der Erwerb eines 20%-Anteils an zwei Offshore Ölfeldern in Abu Dhabi iHv. 1,5 Mrd. USD führten zu einem negativen freien Cashflow nach Dividende von -541 Mio. EUR (Vj. 2.067 Mio. EUR) per 30.06.2018.

Unter der Prämisse eines insgesamt stabilen konjunkturellen und politischen wie regulatorischen Umfelds und einer weitgehend stabilen Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten für Öl und Erdgas gehen wir davon aus, dass der OMV Konzern sein Ziel, eine verbesserte Profitabilität und Innenfinanzierungskraft zu erreichen, mittel- bis langfristig nachkommen wird. Wir erwarten deshalb für die OMV in 2018, bei einem merklichen Anstieg der Umsätze, abermals einen deutlichen Jahresüberschuss. Die Finanzlage, trotz anhaltend hohem Investitionsbedarf, erwarten wir bis auf weiteres unverändert stabil, auch auf Basis einer soliden Kapitalmarktfähigkeit.

Strukturrisiko

Die OMV AG ist ein mittelgroßes Unternehmen der internationalen Öl- und Gasindustrie und eines der größten Unternehmen Österreichs. Mit 31,5% Aktienanteil ist die im Staatsbesitz befindliche Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB) größter Aktionär. Sie hat im Jahr 2016 mit dem zweitgrößten Aktionär, der International Petroleum Investment Company (IPIC) Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, ihren Syndikatsvertrag verlängert, in dem Abläufe der Willensbildung der Syndikatspartner, die als Kernaktionäre gemeinsam 56,4% an der OMV halten, geregelt sind. Ziel ist eine stabile Gesellschafterstruktur als auch gleichgerichtete und abgestimmte Willensbekundung der Kernaktionäre und bestimmte Übertragungsbeschränkungen zu den Aktienanteilen. Weitere 43,3% der Aktien befinden sich im in- und ausländischen Streubesitz. Anteile von 0,3% werden, z.B. für Vergütungszwecke, selbst gehalten. In Bezug auf das Rating haben die Gesellschafterverhältnisse insgesamt eine stabilisierende und mit Blick auf die Beteiligung der ÖBIB, eine auf Staatsnähe basierende, bonitätserhöhende Wirkung.

Nach Umsatzanteilen in 2017 war Österreich mit 31,7% größter Markt der OMV, gefolgt von Rumänien (17,1%) Deutschland (15,2%), Türkei (12,8%) und dem Rest der Welt von 23,2%. Strukturell ist der Konzern in die zwei Geschäftsbereiche Upstream (U/S) und Downstream (D/S) gegliedert. Downstream untergliedert sich nochmals in Öl und Gas. U/S exploriert und fördert Rohöl und Erdgas in Europa, dem Mittleren Osten, Afrika, Russland und Australien. In 2017 wurden 348 kboe/d gefördert, wobei Öl und Gas jeweils rd. 50% der Produktionsmenge in 2017 ausmachten. Durch die

Beteiligung am russischen Gasfeld Juschno Russkoje wird sich der Wert in 2018 um rd. 100 kboe/d erhöhen. Zunehmend richtet das Unternehmen damit seine U/S-Aktivitäten auf Länder mit niedrigen Produktionskosten und hohen Reserven aus. Größte Produktionsländer (in Mio. boe) in 2017 waren Rumänien (58,6) vor Norwegen (29,0), Österreich (10,3), Libyen (9,1), Neuseeland (6,2) und Russland (3,3). Die restlichen 10,3 verteilen sich auf Pakistan, irakischer Teil Kurdistans, Kasachstan, Tunesien und den Jemen. Auch der Iran wird nun als Aktivitätsfeld gesehen. Die Staaten in denen die OMV tätig ist, verdeutlichen die vorhandenen Länderrisiken und geopolitischen Risiken des Konzerns. Dies zumal OMV sein strategisches Engagement in den Ländern außerhalb Europas ausweiten möchte. In Zusammenhang bestehen z.B. auch Risiken in Bezug auf das Eigentum, Kapitalverkehrskontrollen sowie aus regulatorische Vorgaben.

D/S Öl (inkl. Petrochemie) betreibt drei Raffinerien in Österreich, Deutschland und Rumänien, ein internationales Mehrmarken-Tankstellennetz sowie ein Commercial-Geschäft. D/S Gas betreibt ein vollintegriertes (Retail- und Wholesale) Gasvertriebs- und -logistikgeschäft. Das Segment besitzt das österreichische Gasleitungsnetz und Gasspeicher im In- und Ausland. Die Absatzgebiete des Segments D/S liegen allesamt in Europa und der Türkei, weshalb wir den Länderrisiken hier ein geringeres Gewicht beimessen. Dies zumal OMV in 2017 sein türkisches Retail-Geschäft (siehe weiter unten) veräußert hat.

Wesentlich im M&A waren in 2017 die Veräußerung der OMV (U.K.) Ltd., London und die 24,99%-Beteiligung am Juschno Russkoje Erdgasfeld in Westsibirien, an der auch Gazprom beteiligt ist. Damit verbundene Bewertungsrisiken, z.B. im Rahmen der Neufeststellungen der Gas-Reserven und der Aufteilung der Kaufpreisallokation schließen wir nicht aus. Es bestehen allerdings gegenseitige Entschädigungsvereinbarungen für den Fall, dass die Reserven höher oder niedriger sind als angedacht. Mit 1.209 Mio. EUR Ergebnisbelastung, jedoch cash-erhöhend, wirkte sich der Verkauf des türkischen Retailgeschäfts OMV Petrol Ofisi A.S. aus. Zukunftsweisende Effekte verspricht sich der Konzern auch von der 40%igen Beteiligung an der SMARTRICS GmbH & Co. KG und der E-Mobility Provider GmbH, welche führende Anbieter für E-Mobilität in Österreich sind, auch wenn wir diesen Beteiligungen im Rating zunächst eine untergeordnete Stellung beimessen. Generell modernisiert und optimiert das Unternehmen fortlaufend sein Asset- und Beteiligungsportfolio, was auch das laufende Geschäftsjahr 2018 betrifft.

Downstream Öl betreibt Raffinerien in Schwechat bei Wien, Burghausen in Deutschland und die Anlage Petrobrazi in Rumänien. Die zuletzt durchgeführten Generalüberholungen der Raffinerie in Schwechat und der Anlage Petrobrazi, sehen wir in Bezug das Geschäft im D/S-Bereich positiv. Der Vertrieb der Produkte geschieht auch über ein Retail-Netzwerk aus 2.039 Tankstellen in Mittel- und Südosteuropa. Downstream Gas speichert und vermarktet Erdgas. Die OMV betreibt in Rumänien und in der Türkei zwei Gaskraftwerke sowie ein Gasleitungsnetz in Österreich und je einen Gasspeicher in Österreich und Deutschland. Die OMV hält einen Anteil von 55,6% an der österreichischen Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H. (ELG). Die ELG besitzt den größten Teil der Pflichtnotstandsreserve für Österreich. Ungeachtet der Mehrheit der Stimmrechte übt der Konzern keinen maßgeblichen Einfluss auf die ELG aus.

Die OMV ist bis zu 50,01% an die OMV Petrom SA beteiligt. Die Auffindung und Produktion von Kohlenwasserstoffen in Rumänien und Kasachstan, Raffineriebetrieb, die Produktion und der Verkauf von Erdgas und Strom in Rumänien, der Verkauf von Mineralölprodukten in Rumänien, Bulgarien, Serbien und Moldavien – sind die wesentlichen Tätigkeiten der OMV Petrom SA. Darüber hinaus hält die OMV einen Anteil von 36% an der Borealis AG, Wien. Das Unternehmen ist zweitgrößter Hersteller von Polyolefinen in Europa und ist einer der Marktführer in der Petrochemie.

Im März 2018 wurde die integrierte Wachstumsstrategie 2025 der OMV vorgestellt. Strategisches Ziel ist Förder- und Produktionsmengen zu erhöhen, die Marktposition zu verbessern und das operative Ergebnis signifikant zu steigern. Dafür wird das Geschäftsmodell international ausgebaut und die Petrochemie-Kapazitäten werden erhöht. Das Vorantreiben des Wachstums wird auch weiterhin organisch als auch anorganisch in den beiden Geschäftsbereichen erfolgen. Die Vertiefung von strategischen Partnerschaften wird angestrebt. Damit verbundene Integrations- und Finanzierungsrisiken bleiben bestehen, wobei wir die von der OMV im Detail dargestellten Maßnahmen zur Strategieumsetzung für zukunftsfähig und ausgewogen halten.

In Bezug auf die administrativen Aufgaben des Risikomanagements, Corporate Governance und Compliance sind uns keine negativen Vorkommnisse bekannt geworden, die einen Einfluss auf das Rating haben können. Aufgrund der Veröffentlichungen und Darstellungen der OMV zu diesen und den ESG-Themen, schätzen wir die Faktoren überdurchschnittlich gut ein.

Auf Basis struktureller und personeller Faktoren sehen wir die OMV als gut aufgestellt an. Die Mitarbeiterzahl wurde in den letzten Jahren deutlich reduziert, was sich positiv auf das Ziel einer verbesserten Kosteneffizienz auswirken sollte. Insgesamt schätzen wir das Strukturrisiko, aufgrund der Branchenbesonderheiten und vor allem der Länderrisiken, als signifikant jedoch beherrschbar ein.

Geschäftsrisiko

Der OMV-Konzern ist einer Reihe von branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Neben den bereits im vorangehenden Kapitel beschriebenen politischen Risiken und Länderrisiken, konkret belasten aktuell die politische Instabilität in Jemen, Libyen, Kasachstan, Pakistan, Russland, Tunesien und der Türkei, als auch aktuelle oder potentielle EU- oder US-Sanktionen, bestehen die kurz- und mittelfristigen Risiken vor allem in Konjunktur-, Marktpreis-, Bewertungs-, Währungs- und Finanz- / Zinsrisiken. Soweit sinnvoll, setzt der Konzern diesen Risiken ein hinreichend ausgebautes Risikomanagement, eine langjährige Branchenerfahrung, Derivate Instrumente und Financial sowie Natural Hedging entgegen. Zusammen mit den gebildeten Rückstellungen, von denen wir die für Reaktivierung im Besonderen hervorheben, scheinen diese Geschäftsrisiken, soweit möglich, gut gemanaged und beherrschbar zu sein. Eine zusätzliche Absicherung identifizieren wir in der Diversifizierung des vollintegrierten Geschäftsmodells, das die Gesamtrisiken reduzieren sollte sowie durch die Gesellschafterstruktur im Krisenfall aber auch in Bezug auf den Ausbau der strategischen Partnerschaften. Außerdem zählen die Kreditrisiken zu den essentiellen Risiken des Konzerns. Diese Risiken werden auf der Ebene des Konzerns und der Geschäftsbereichen ausgewertet und durch definierte Limits für Geschäftspartner gegengesteuert. Auch in rechtlicher und regulatorischer Hinsicht bestehen für den Konzern gravierende Einflüsse. Im Jahr 2017 wurden im Konzern sichere Öl- und Gasreserven von 1,15 Mrd. boe ausgewiesen inkl. der wahrscheinlichen Reserven summiert sich der Wert auf von 1,94 Mrd. boe. Die Tagesproduktion betrug 348 kboe/d, davon 48 % der Produktion entfiel auf Erdgas und 52 % auf Erdöl.

Der Konzern ist mit seinem integrierten Geschäftsmodell im Markt gut etabliert. Die OMV plant auch weiterhin organisch und durch Akquisitionen merklich zu wachsen und dies durch den Ausbau von strategischen Partnerschaften zu unterstützen. Auf Basis der strategischer Ausrichtung, erachten wir eine stabile bis positive Entwicklung der OMV für wahrscheinlich. Obwohl Öl- und Gas im Energiemix und der Petrochemie auch in den kommenden Jahren eine wesentliche bis dominierende Rolle weltweit einnehmen werden, bleiben Trends, wie die aus dem Klimawandel resultierende Dekarbonisierung und die Elektrifizierung der Mobilität, welche sich nachhaltig negativ auf das Geschäft der OMV auswirken können, zu beobachten. Herausforderungen ergeben sich für die OMV auch aus der Digitalisierung und Blockchain. Das Unternehmen ist in seiner Branche als mittelgroßer Marktteilnehmer zu betrachten, dem stehen strategische Bedeutung für die Republik Österreich und damit die Systemrelevanz gegenüber. Wir schätzen das Geschäftsrisiko der OMV AG als durchschnittlich aber insbesondere zuletzt solide gemanaged ein.

Finanzrisiko

Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 weist der OMV Konzern solide Finanzkennzahlen und -strukturen aus, wobei sich diese zum Vorjahr deutlich verbessert haben. Eine zufriedenstellende analytische Eigenkapitalquote von 42,7% (Vorjahr 39,9%) und eine zufriedenstellende Kennzahl Net-Debt/EBITDA adj. von 3,23 (Vorjahr 5,50) stützen diese Einschätzung. Die Gesamtkapitalrentabilität hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 0,18% auf 3,56% in 2017 verbessert. Das EBIT zu Zinsen deckt dieses rd. 5-mal. Der Deckungsgrad des Anlagevermögens weist mit 110,8% ebenso wie die Liquiditätsdeckungsgrade, im horizontalen Bilanzseitenvergleich, einen soliden Wert aus. Gleiches gilt für die Quote der Zahlungsmittel, die 12,7% der Bilanzsumme 2017 ausmachten. Auch Cashflow basierte Kennwerte wie der Cashflow ROI (7,52%) zeigten sich solide. Obwohl der Konzern in den Jahren 2015 / 2016 Jahresfehlbeträge auswies, wurden Dividenden im erheblichen Umfang ausgeschüttete. Aus Ratingsicht sehen wir die vergleichsweise progressive Dividendenpo-

litik zwar kritisch, sie ist jedoch vor dem Hintergrund der Ergebnisse der Finanzkennzahlenanalyse, bei aktuellem Marktzinsniveau vertretbar. In Bezug auf die Finanzkennzahlen zeigt der in 2017 strategisch bewusst hingenommene Verlust von -1.209 Mio. EUR, aus der Veräußerung des türkischen Retail-Geschäfts, dass Bewertungsrisiken in der Bilanz der OMV auch weiterhin enthalten sein können. Das Verhältnis von originärem Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit (3.871 Mio. EUR) zu dem aus Investitionen (1.766 Mio. EUR) halten wir für angemessen. Das Verhältnis von Restbuchwerten des Sachanlagevermögens zu den historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten beträgt rd. 40% und beinhaltet damit zunächst keinen Hinweis auf einen außergewöhnlichen Investitionsbedarf. Nach Dividenden von insgesamt 669 Mio. EUR verblieb ein freier Cashflow von 1.013 Mio. EUR (Vj. 615 Mio. EUR). Die Zahlungsmittel summierten sich per 31.12.2018 auf rd. 4 Mrd. EUR.

Die OMV hat Ziele im Rahmen der finanziellen Steuerung definiert, die neben gewissen Kennwerten auch den Erhalt eines soliden „Investment-Grade“ Ratings beinhalten. Somit ist davon auszugehen, dass die OMV und ggf. ihre wesentlichen Aktionäre, Maßnahmen ergreifen werden, sollte die Einschätzung der Ratingagenturen in Bezug auf die Bonität der OMV gefährdet sein.

Mit Blick auf die Bilanzstrukturen und die eher geringen Bankverbindlichkeiten nehmen wir an, dass die OMV über ungenutzte Kreditlinien im signifikanten Umfang verfügt oder dass solche auf Anfrage gewährt würden. Die Existenz von Financial Covenants ist uns nicht bekannt. Mit Blick auf die Finanzkennzahlen der OMV und uns bekannten. Der Konzern verfügte per 31.12.2017 über kurz- und langfristige Kredite, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten iHv. 5.693 Mio. EUR, mit einer ausgewogenen Laufzeitstruktur. Zusammen mit den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten summieren sich diese auf 7.386 Mio. EUR, bei gesamten bilanziellen Verbindlichkeiten von 17.178 Mio. EUR. Die darin enthaltenen Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten beliefen sich auf 4.757 Mio. EUR. Auch nach der am 26. April 2018 zurückgezählten Hybridanleihe mit einem Volumen von 750 Mio. EUR, weist der Konzern am Ende des zweiten Quartals 2018 ein robustes Liquiditätsprofil auf, auch wenn sich die Zahlungsmittel iHv. 2.927 Mio. EUR zum Vorjahreswert (3.972 Mio. EUR) merklich reduziert haben. Nach einem Cashflow aus der Betriebstätigkeit von 2.309 Mio. EUR (Vj. 1.914 Mio. EUR) waren dafür höhere Investitionsausgaben (2.157 Mio. EUR; Vj. 735 Mio. EUR) und der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (-1.183 Mio. EUR; Vj. 735 Mio. EUR) verantwortlich. Die zurückgeführte Hybridanleihe wurde dabei durch ein entsprechendes Instrument mit einem Emissionsvolumen von 500 Mio. EUR teilweise kompensiert. Der Nominalbetrag des gesamten Hybridkapitals betrug am 30.06.2018 damit 2.000 Mio. EUR (bilanziell 1.987 Mio. EUR).

Mit Blick auf die Neuerungen des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ werden im Finanzbericht 2017 Verpflichtungen aus operativem Leasing von 544 Mio. EUR mit einer ausgewogenen Laufzeitstruktur ausgewiesen. Auch bei einer On-Balance-Betrachtung leiten wir daraus keine signifikanten Änderungen auf unser Rating die als solide klassifizierten Finanzkennzahlen ab. Sonstige Off-Balance/Eventualverpflichtungen erscheinen nicht wesentlich.

Die OMV wies in 2017 mit deutlich verbesserten Finanzkennzahlen, einer soliden Liquidität und einem guten Kapitalmarktzugang ein gutes bis sehr gutes Finanzprofil auf. Nach Durchsicht des Q2 Berichts 2018 der OMV hat sich an dieser Meinung nichts Wesentliches geändert. Definierte Kennwerte des Finanzmanagements, der Einsatz von Hedging und Derivaten sowie die regelmäßige Überwachung des Liquiditätsrisikos lassen kurz- bis mittelfristige bestandsgefährdende Finanzrisiken wenig wahrscheinlich erscheinen. Dazu kommt die durch uns festgestellte Staatsnähe, welche für den Krisenfall eine bedingte finanzielle Absicherung gewährleistet sollte. Zudem stellt sich die Gesellschaft in der Weise auf, dass auch zukünftig eine hinreichende Ertrags- und Innenfinanzierungskraft wahrscheinlich ist. Auch als mittelgroßer Marktteilnehmer der Öl- und Gasbranche sehen wir die OMV damit für die Zukunft als gut aufgestellt an. Wir sehen das Finanzrisiko der Gesellschaft als moderat und beherrschbar an.

Einzelheiten Issuer / Issue Rating

Issuer Rating der OMV AG

Aufgrund des Sachverhalts, dass die OMV AG die hier beurteilten Emissionen selbst begibt und keine separaten Finanzierungsgesellschaften vorhält, verweisen wir auf das weiter oben in diesem Bericht festgestellte Issuer Rating der OMV AG von A / stabil, nebst Begründung.

Issue Rating

Die Ratingobjekte dieses Emissionsratings sind ausschließlich die langfristigen, nicht nachrangigen, unbesicherten Schuldverschreibungen der OMV AG, welche in EUR denominieren (hier bezeichnet als Long-Term Local Currency Senior Unsecured Issues). Diese wurde von der OMV AG sämtlich unter einem Euro Medium Term Note Programme (EMTN-Programme) mit einem Volumen von bis zu 6.000 Mio. EUR emittiert. Das Programm ist derzeit mit 4.750 Mio. EUR in Anspruch genommen. Die drei ausstehenden Hybridanleihen, mit einem Nominal-Volumen von in Summe 2.000 Mio. EUR, sind nicht Gegenstand dieses Issue Ratings.

Nach dem Basisprospekt zum EMTN-Programme (letzterer Prospekt vom 07.06.2018) sind die Anleihen Schuldtitel im Sinne von § 793 Deutsches Bürgerliches Gesetzbuch (BGB) und können als Schuldverschreibungen mit fester Verzinsung, variabler Verzinsung oder als Nullkupon Anleihe emittiert werden. Eine unterschiedliche Ratingrelevanz leiten wir daraus nicht ab.

Die Schuldverschreibungen sind unbesicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Emittentin und sind gleichrangig eingestuft (pari passu) mit allen anderen ungesicherten und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, mit Ausnahme von gesetzlich bevorrechtigten Verpflichtung. Sie sind jedoch, gemäß den Prospekten der hier genannten Hybridanleihen, vorrangig zu diesen.

Darüber hinaus profitieren die Schuldverschreibungen von einer Negativverpflichtungen und Cross-Default-Vereinbarungen.

Wir leiten das Rating der in EUR denominierten Schuldverschreibungen der OMV AG, unter Anwendung unserer Ratingsystematik für Unternehmensemissionen, von ihrem Unternehmensrating ab und stellen sie mit dem Unternehmensrating der OMV AG gleich (A).

Überblick

Tabelle 4: Überblick der CRA Ratings | Quelle: CRA

Rating-Objekte	Einzelheiten	
	Date	Rating
OMV AG (Issuer)	17.08.2018	A / stable
Long-term Local Currency Senior Unsecured Issues (EMTN)	17.08.2018	A
Other	--	n.r.

Tabelle 5: Überblick zum 2018 Euro Medium Note Programme | Quelle: OMV. Prospekt vom 7. Juni 2018

Overview 2018 EMTN Programme			
Programme Volume	EUR 6,000,000,000	Maturity	Depending on the respective bond
Issuer	OMV AG	Coupon	Depending on the respective bond
Arranger	Barclays	Currency	Depending on the respective bond
Credit Enhancement	none	ISIN	Depending on the respective bond

Zum Zeitpunkt dieses Ratings wurden die in der folgenden Tabelle aufgeführten, in EUR ausgegeben Schuldverschreibungen der OMV AG durch die Creditreform Rating AG beurteilt.

Table 6: Überblick der Issues des Euro Medium Term Note Programme per 17.08.2018 | Source: Webside OMV AG und eigene Darstellung der CRA

ISIN	EUR	Maturity	Unsolicited Rating
XS1734689620	1.000.000.000	14.12.2026	A
XS0834367863	750.000.000	27.09.2022	A
XS0690406243	500.000.000	12.10.2021	A
XS1138423774	750.000.000	19.11.2018	A
XS0834371469	750.000.000	27.09.2027	A
XS0485316102	500.000.000	10.02.2020	A
XS0996734868	500.000.000	25.11.2019	A

Die vorangehenden Tabellen zeigen Stichtagsbetrachtungen zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts. Alle Schuldverschreibungen, welche zukünftig unter dem aufgelegten EMTN Programm von der OMV AG emittiert werden und in EUR denominieren, erhalten von uns, bis auf weiteres, das jeweils aktuelle Rating des EMTN Programms (LC) bzw. das Rating für Long-Term LC Senior Unsecured Issues. Bis auf weiteres werden andere Emissionsklassen nicht beurteilt. Die jeweils aktuellen Ratings sind auf der Internetseite der Creditreform Rating AG einsehbar.

Finanzkennzahlenanalyse

Kennzahlenübersicht

	2016	2017
Vermögensstruktur		
Anlagenintensität (%)	58,58	60,11
Kapitalumschlag	--	0,64
Deckungsgrad des Anlagevermögens (%)	108,38	110,80
Quote der Zahlungsmittel (%)	6,48	12,70
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote (%)	39,90	42,70
Kurzfristige Fremdkapitalquote (%)	24,67	21,95
Langfristige Fremdkapitalquote (%)	23,60	23,91
Kapitalbindungsdauer (Tage)	70,71	58,88
Quote Verbindlichkeiten aus LL (%)	11,69	10,43
kurzfristige Kapitalbindung (%)	18,70	15,48
Gearing	1,34	1,04
Verschuldungsgrad	--	2,42
Finanzkraft		
Cashflow zur Gesamtleistung (%)	--	11,66
Cashflow ROI (%)	--	7,54
Debt / EBITDA adj.	6,17	4,15
Net-Debt / EBITDA adj.	5,50	3,23
ROCE (%)	2,87	14,52
Dynamische Entschuldungsdauer (Jahre)	--	4,74
Rentabilität		
Rohertragsquote (%)	27,40	30,89
EBIT Interest Coverage	2,77	4,96
EBITDA Interest Coverage	12,73	11,84
Personalaufwandsquote (%)	6,07	5,52
Materialaufwandsquote (%)	72,60	69,11
Cost Income Ratio (%)	96,37	93,66
Zinsaufwand zum Fremdkapital mod. (%)	1,36	1,48
Gesamtkapitalrentabilität (%)	0,18	3,56
Eigenkapitalrentabilität (%)	--	6,54
Umsatzrentabilität (%)	-0,94	4,22
Operative Rentabilität (%)	3,75	6,50
Liquidität		
Liquidität I. Grades (%)	26,29	57,87
Liquidität II. Grades (%)	133,33	129,60
Liquidität III. Grades (%)	167,93	181,73
Liquiditätskreislauf (Tage)	0,00	-4,88

Anhang

Ratinghistorie

Issuer Rating OMV AG

Ereignis	Rating erstellt	Veröffentlichung	Monitoring bis	Ergebnis
Initialrating	17.08.2018	24.08.2018	das Rating zurückgezogen wird	A / stabil
Monitoring	--	--	--	--

Issue Rating der Schuldverschreibungen (Senior Unsecured Issues) der OMV AG

Ereignis	Rating erstellt	Veröffentlichung	Monitoring bis	Ergebnis
Initialrating	17.08.2018	24.08.2018	das Rating zurückgezogen wird	A
Monitoring	--	--	--	--

Regulatorik

Zur Erstellung der vorliegenden Ratings wurde die Creditreform Rating AG weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten beauftragt. Die Analyse fand durch die Creditreform Rating AG statt und es sind unbeauftragte (unsolicited) Ratings im regulatorischen Sinne.

Die Ratings basieren auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu dem bewerteten Unternehmen und dessen Emissionen. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf dem letzten Konzernabschluss sowie den letzten Zwischenberichten und Presseveröffentlichungen durch das Unternehmen.

Die Ratings wurden durch die Analysten Christian Konieczny und Rudger van Mook erstellt. Ein Managementgespräch fand im Rahmen des Ratingprozesses nicht statt.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematiken der Creditreform Rating AG. Die Ratings wurden auf Grundlage der Ratingsystematik für Unternehmen und Unternehmensemissionen durchgeführt. Ein vollständige Beschreibung der Creditreform Rating Systematiken und das Grundlagenpapier „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ findet sich hier:

<https://www.creditreform-rating.de/de/regulatory-requirements/>

Am 17. August 2018 wurden die Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Die Ratingergebnisse wurde dem Unternehmen am 20. August 2018 mitgeteilt. Der Ratingbericht wurde dem Unternehmen ebenfalls zu diesem Datum zur Verfügung gestellt. Eine Veränderung der Ratingnoten ergab sich im Anschluss nicht.

Die Ratings unterliegen solange einem Monitoring, bis sie von der Creditreform Rating AG zurückgezogen werden (not rated bzw. n.r.).

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRA) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRA in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRA wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die CRA hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

Corporate Issuer Rating:

1. Jahresabschlussbericht
2. Website
3. Internetrecherche

Corporate Issue Rating:

1. Unternehmensrating einschließlich der darin verwendeten Informationen
2. Dokumente zur Emission/zum Instrument

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRA alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen der Ratings oder des Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRA die Qualität der über die bewerteten Unternehmen und Emissionen (Ratingobjekte) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf die bewerteten Ratingobjekte hält die CRA die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung der Ratings an das bewertete Unternehmen und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichungen auf der Website der CRA wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. „Grundlegende Informationskarte des Ratings“ enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet sich das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d.h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRA diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks

wie bspw. „update“, „upgrade oder downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Ratingagenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

<https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml>.

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der CRA einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRA Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die uns vom Mandanten zur Verfügung gestellten Dokumente und Informationen vollständig sind sowie deren Inhalt korrekt ist und dass vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Hellersbergstraße 11
D-41460 Neuss

Telefon +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail info@creditreform-rating.de
www.creditreform-rating.de

Vorstand:
Dr. Michael Munsch

Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl
HR Neuss B 10522